

Information zu Projekteingaben für die "Nacht des Glaubens 2021. Festival für Kunst und Kirche"

In der "Nacht des Glaubens. Festival für Kunst und Kirche" wird Kunst gezeigt, die sich mit dem Thema „Glauben“ beschäftigt. Es handelt sich dabei um *kirchen- oder glaubensbezogene Kunst*.

Das Festival führt keine gottesdienstliche Anlässe durch, selbst wenn Kirchen involviert sind. Eine breite Öffentlichkeit wird eingeladen, den Reichtum kirchlicher Kunst zu entdecken und sich zudem auf ein vielfältiges Kunstschaffen einzulassen, das Kirche und Glauben thematisiert.

Dass das Festival verschiedenste Sparten umfasst und unterschiedlichste kulturelle Milieus anspricht, ohne den Gesamtzusammenhang zu verlieren, ist nur aufgrund der gemeinsamen Thematik möglich.

Im Folgenden seien die leitenden Kriterien genannt und Hinweise zu Umsetzung gegeben:

1. Künstlerische Qualität

1.1. Professionalität

Professionalität kann nur in bestimmten Sparten durch den Ausbildungs- und Berufsstand definiert werden (v.a. in den Bereichen: Theater, Tanz, visuelle Kunst, klassische Musik, Jazz). Erwartet wird aber auch in anderen Sparten professionelles Niveau, das sich an den Maßstäben des Kunstbetriebs orientiert (z.B. Literatur, Popmusik, Chormusik, Urban Art).

1.2. Konvergenz

Dazu gehört, dass Anspruch und Umsetzung (Einsatz von Form und Mitteln) konvergent sind.

1.3. Eigenständigkeit

Glaubensbezogene Kunst soll eigenständig und darf widerständig sein. Die thematische Einschränkung (s.2) muss keineswegs einer banalen kirchlichen „Gebrauchskunst“ oder gar einer „Propagandakunst“ Vorschub leisten.

2. Thematik

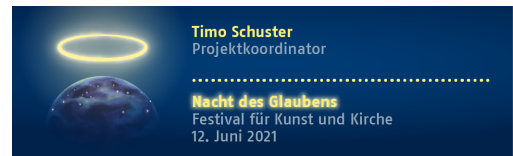
Wie der Name *Nacht des Glaubens. Festival für Kunst und Kirche* vermuten lässt, wird *glaubensbezogene oder in engerem Sinn kirchen-bezogene Kunst* gezeigt. Dazu gehört: *Kunst aus Kirchen* (sakrale Kunst) und *Kunst im Dialog mit Kirchen bzw. mit dem Glauben*.

2.1. Kunst aus Kirchen

Hier handelt es sich um sakrale, für den kirchlichen „Gebrauch“ bestimmte Kunst (z.B. Chormusik, Orgelwerke, kirchliche Kunstinstallationen, kirchliche Architektur, Kirchen-Pop, Gospel, Sacred Jazz). Schwerpunktmäßig wird solche Kunst in Kirchenräumen gezeigt bzw. zur Aufführung gebracht (Stichwort *Kunst im Kirchenraum*).

2.2. Kunst im Dialog mit Kirchen

Es geht nicht um sakrale Kunst im engeren Sinn, sondern um *künstlerische Annäherungen an Kirche und das christliche Narrativ*. Diese Werke werden schwerpunktmäßig in nicht-kirchlichen Räumen vorgestellt (Stichwort *kirchen-bezogene Kunst im Kulturraum*). Es kann allerdings gerade interessant sein, kirchliche Kunst im Kunstraum zu zeigen. (z.B. Schauspieler lesen die Bibel *im Theater*) und nicht für Kirchen gestaltete Kunst in Kirchen (wie z.B. Schriftsteller lesen *von der Kanzel*).



2.3. **Behandlung der Thematik**

Die Künstler sind aufgerufen, eigenständige und auch widerständige Kunst zu zeigen. Dazu gehört u.a. Kunst, die mit Kirche und Glauben ringt; Kunst, die von der gesellschaftlichen Relevanz der christlichen Botschaft spricht; Kunst, die sich mit hoher künstlerischer Kompetenz in den Dienst des „Gotteslobes“ stellt usw.

Es wird sich um Kunstwerke handeln, die in einer Zeit, in der das Thema „Religion“ kontrovers diskutiert wird, zum toleranten Diskurs über Glaubensdinge einlädt. Anzuführen ist, dass bei dieser Thematik das Strafrecht eine Grenze zur Blasphemie (=Verhöhnung oder Beschimpfung von Glaubensinhalten) hin zieht, die es bei der Jurierung zu beachten gilt.

3. **Zeitlicher Rahmen**

Das Programm sieht 40 Minuten-Slots vor, die jeweils zur vollen Stunde beginnen. Die Aufführungsdauer pro Werk ist somit auf 30 bis max. 40 Minuten begrenzt. Danach haben die Besucher 20 min Zeit, um einen nächsten Anlass zu besuchen. Es ist möglich, dass eine Aufführung zwei oder mehrere Male stattfindet. Es ist auch möglich, dass innerhalb eines Slots verschiedene Künstler z.B. à jeweils 20 min auftreten. Diese Kriterien gelten selbstverständlich nicht für Ausstellungen.

4. **Provenienz**

Es ist zu begrüßen, wenn sich Künstler aus der Region und aus unserem Land einbringen. Der regionale Bezug muss aber nicht zwingend gegeben sein. Es sollten jedoch Werke gezeigt resp. zur Aufführung gebracht werden, die beim Basler Publikum (des entsprechenden „Milieus“) auf Interesse stossen.

5. **Finanzen**

- 5.1. Das Künstler-Honorar für den Einsatz an der Nacht des Glaubens wird in einem Engagement-Vertrag festgelegt. Generell gehen wir von folgendem Ansatz aus: CHF 40,- /h oder max. CHF 400,- am Veranstaltungstag für professionelle Künstler. Studenten aus entsprechenden künstlerischen Studiengängen werden mit 50% dieses Ansatzes vergütet. Fahrtspesen werden nach SBB Tarif-Halbtax (50%) vergütet.
- 5.2. Ausnahmen: Jugendorchester, Laienchöre.
- 5.3. Künstler sind eingeladen, bei ihren Eingaben die zu erwartenden Kosten (z.B. Honorare, Transport, Instrumente, Notenmaterial, usw.) und allfällige Mittel oder Ideen zur Mitfinanzierung aufzuführen.

6. **Jurierung**

Eingereichte Projekte werden von Sparten-Verantwortlichen (=Fachpersonen in den jeweiligen Sparten) i.a. unter Beizug eines Fach-Beraterstabs juriert und ausgewählt. Bei der Jurierung spielt auch die Umsetzbarkeit, die Finanzierbarkeit und die Verfügbarkeit geeigneter Räume für die Produktion eine Rolle. Es kann also vorkommen, dass gute Bewerbungen aus diesen Gründen leider abgewiesen werden müssen.

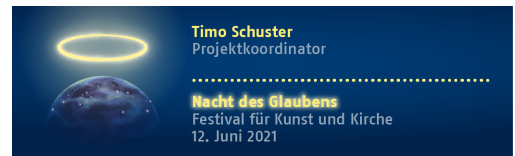
7. **Einreichung**

Die Einreichung erfolgt via Online-Formular: <https://www.nachtdesglaubens.ch/kuenstler/>
Dort können auch Anhänge (PDF, JPG) hochgeladen werden. Die Eingabefristen sind:

a) 31.5.2020 b) 30.9.2020 c) 31.12.2020.

Die Künstler erhalten spätestens im Zeitraum von drei Wochen nach den Eingabefristen Bescheid.

Wird ein Projekt angenommen, wird zwischen Künstler und OK ein Engagementvertrag unterzeichnet.



Kunstsparten & Verantwortliche Personen Programm (Supervision)

Programmleitung: Jonathan Schmidt & Timo Schuster

• **Musik:**

- Klassik: (Kammermusik): Dominik Brühwiler. (Orchester): Crescendo. (Orgelkonzerte): Susanne Doll. (Play & Pray): Crescendo
- Pop/ Singer-/ Songwriter: Timo Schuster (ultimo), Jonathan Schmidt/ Celine Bühler (Central Music)
- Jazz: Crescendo Jazz
- Chorprojekte: Timo Schuster (ultimo)

• **Schauspiel / Kleinkunst:** Adrian Furrer

• **Tanz:** Astrid Künzler-Büchter (Tanztheater-dito)

• **Literatur:** Beat Rink

• **Bildende Kunst:** Samuel Scherrer (BART) - Kulturhistorisch / klassisch - zeitgenössisch/ Installationen

• **Visuelle Kunst:** Joel Waldvogel (Central Art) - Photo/ Video/ Grafik/ Digitalisierung

Stand 2.4.2020